



Protokoll – Kollegiale Beratung zur Risikoeinschätzung für § 8a Abs. 4 SGB VIII

Phase Vorbereitung: Risikoeinschätzung			
hilfeverantwortliche Fachkraft:	Name:	Einrichtung:	
		Tätigkeit:	
Datum:		Beratungsdauer:	
beteiligte Fachkräfte:	Name:	Tätigkeit:	
	Name:	Tätigkeit:	
	Name:	Tätigkeit:	
Protokollführer/-in:	Name:		
insoweit erfahrene Fachkraft:	Name:		

Risikoeinschätzung für Kind oder Jugendlichen:						
Familienname:	Vorname:	Geb.- Datum:	Alter (Jahr, Monat):	Staatsang./Migrations- hintergrund:	Geschlecht:	lebt im Haushalt von:
Geschwisterkinder:						

	Mutter	Vater
Name, Vorname:		
Geburtsdatum:		
Alter:		
Familienstand:		
Staatsang./Migrationshintergrund:		
Anschrift:		



Personensorgeberechtigte/r:	Mutter <input type="checkbox"/>	Vater <input type="checkbox"/>
	Sonstige <input type="checkbox"/>	
ggf. weitere Erziehungsberechtigte/Bezugspersonen:		
Name, Vorname:		
ggf. Alter:		
Staatsang./ Migrationshintergrund:		
Anschrift:		
Folgende Unterlagen liegen für die Kollegiale Beratung zur Risikoeinschätzung vor:		

Welche Gefährdungslagen sind vorhanden?	
___: Aufforderung zur Kriminalität (durch die Erziehungsberechtigten)	___: Psychische Gewalt
___: Autonomiekonflikt	___: Schädigung zukünftiger Entwicklung
___: Aufsichtspflichtverletzung	___: Seelische Verwahrlosung
___: Gesundheitliche Gefährdung	___: Sexuelle Gewalt
___: Häusliche Gewalt	___: Verhinderung von Schulbesuch (durch die Erziehungsberechtigten)
___: Körperliche Gewalt	



Allgemeine Beschreibung zur Familiensituation bzw. zur Ausgangssituation (ggf. Genogramm):

--

Beschreibung der einzelnen Gefährdungslagen:

1. Gefährdungslage[Titel]

Sachverhalte:

Auflistung der Hinweise/
gewichtige Anhaltspunkte

--	--

Kooperationswille:

- a) Individuelle Bereitschaft der einzelnen Personensorgeberechtigten/Erziehungsberechtigten **Hilfen anzunehmen**
- b) Individuelle Bereitschaft der einzelnen Personensorgeberechtigten/Erziehungsberechtigten **aktiv die Gefährdung abzuwenden**

--	--



<p>Ressourcen: Welche Ressourcen hat der einzelne Personensorgeberechtigte/Erziehungsberechtigte zur Abwendung der Gefährdungslage zur Verfügung?</p>	<p>Hinweis: Diese Ressourcen können als Ideen dienen, wenn mit Eltern Maßnahmen vereinbart werden.</p>
<p>2. Gefährdungslage: [Thema]</p>	
<p>Sachverhalte: Auflistung der Hinweise/ gewichtige Anhaltspunkte</p>	
<p>Kooperationswille: a) Individuelle Bereitschaft der einzelnen Personensorgeberechtigten/Erziehungsberechtigten Hilfen anzunehmen</p>	



<p>b) Individuelle Bereitschaft der einzelnen Personensorgeberechtigten/Erziehungsberechtigten aktiv die Gefährdung abzuwenden</p>	
<p>Ressourcen: Welche Ressourcen hat der einzelne Personensorgeberechtigte/Erziehungsberechtigte zur Abwendung der Gefährdungslage zur Verfügung?</p>	<p>Hinweis: Diese Ressourcen können als Ideen dienen, wenn mit Eltern Maßnahmen vereinbart werden.</p>

<p>3. Gefährdungslage: [Status]</p>	
<p>Sachverhalte: Auflistung der Hinweise/ gewichtige Anhaltspunkte</p>	



<p>Kooperationswille:</p> <p>a) Individuelle Bereitschaft der einzelnen Personensorgeberechtigten/Erziehungsberechtigten Hilfen anzunehmen</p> <p>b) Individuelle Bereitschaft der einzelnen Personensorgeberechtigten/Erziehungsberechtigten aktiv die Gefährdung abzuwenden</p>	
<p>Ressourcen:</p> <p>Welche Ressourcen hat der einzelne Personensorgeberechtigte/Erziehungsberechtigte zur Abwendung der Gefährdungslage zur Verfügung?</p>	<p>Hinweis: Diese Ressourcen können als Ideen dienen, wenn mit Eltern Maßnahmen vereinbart werden.</p>

<p>→ VOR der Risikoeinschätzung wird der Protokollbogen bis hierhin ausgefüllt.</p> <p>→ Die darin enthaltenen Daten sind in der nächsten Phase: Durchführung der Risikoeinschätzung für eine insoweit erfahrene Fachkraft (ieF)- Beratung zu anonymisieren! Der gesamte Protokollbogen verbleibt bei der hilfeverantwortlichen Fachkraft.</p>
--



3. Einschätzung der Teilnehmenden:			
Anzahl der Falleinordnungen durch die beteiligten Fachkräfte mit der hilfeverantwortlichen Fachkraft:			
	Freiwilligenbereich	Klärungsbereich	Gefährdungsbereich
Gefährdungslage [Titel]			
Gefährdungslage [Thema]			
Gefährdungslage [Status]			
3.1 Hilfeverantwortliche Fachkraft kann Begründung für die Einordnung der Gefährdungslagen von einzelnen Beteiligten erfragen:			
	Freiwilligenbereich	Klärungsbereich	Gefährdungsbereich
Gefährdungslage [Titel]			
Gefährdungslage [Thema]			



<p>Gefährdungslage</p> <p>[Status]</p>			
<p>3.2 weitere Ideen zum Vorgehen:</p>			
<p>Gefährdungslage</p> <p>[Titel]</p>			
<p>Gefährdungslage</p> <p>[Thema]</p>			



Gefährdungslage [Status]	
------------------------------------	--

4. Abschließende Einordnung der hilfeverantwortlichen Fachkraft mit Begründung:			
	Freiwilligenbereich	Klärungsbereich	Gefährdungsbereich
Gefährdungslage [Titel]			
Gefährdungslage [Thema]			
Gefährdungslage [Status]			



4.1 Weiteres Vorgehen der hilfeverantwortlichen Fachkraft Formulierung von Klärungsaufträgen für den <i>Klärungsbereich</i> formulieren ansonsten Meldung an den Sozialen Dienst für den <i>Gefährdungsbereich</i> :	
Gefährdungslage [Titel]	Klärungsbereich
Gefährdungslage [Thema]	Klärungsbereich
Gefährdungslage [Status]	Klärungsbereich



5. Abschlussvotum:

Konsens nach der Risikoeinschätzung

Dissens nach der Risikoeinschätzung in einer oder mehreren Gefährdungslagen

Wer:

Begründung für Abweichung:

Liegt eine oder mehrere Gefährdungslagen im **Graubereich drohend** oder im **Gefährdungsbereich**, ist folgendes zu beachten:

Vorgehensweise bei einer Meldung an den Sozialen Dienst (SD):

- mit Wissen und Einwilligung der Eltern
- mit Wissen, aber gegen den Willen der Eltern
- ohne Wissen der Eltern, weil der Schutz des Kindes dies erfordert

Dringlichkeit der Übergabe an den SD:

- keine akute Dringlichkeit, mittelfristige Maßnahmen müssen geplant werden
- Gespräch mit dem SD innerhalb 1 Woche, kurzfristige Maßnahmen erforderlich
- sofortiges Eingreifen durch den SD notwendig



Einordnung durch die ieF auf Nachfrage der hilfeverantwortlichen Fachkraft:

Handlungsempfehlung und Beratung zum weiteren Vorgehen seitens der ieF:



Heilbronn,	Unterschrift hilfeverantwortliche Fachkraft
------------	--

Heilbronn,	Unterschrift Protokollführer/-in
------------	-------------------------------------

Heilbronn,	Unterschrift Leitung
------------	-------------------------

Rückmeldefristen* für die hilfeverantwortliche Fachkraft:

Das Ergebnis der Risikoeinschätzung wird an die direkte Leitung innerhalb folgender Fristen rückgemeldet:

- **liegt das Ergebnis im Graubereich (drohend) oder Gefährdungsbereich – Info am selben Tag!**
- liegt das Ergebnis im Graubereich (klärend) – Info innerhalb von 3 Tagen
- liegt das Ergebnis im Freiwilligenbereich – Info innerhalb einer Woche

*Rückmeldefristen sind optional, diese werden von jeder Einrichtung selbst bestimmt.